

1940, also in jenem abnorm kalten und schneereichen Winter, sah und hörte ich am Westrand von Augsburg von weitem einen drosselgroßen Vogel mit einer mir fremdartig erscheinenden Stimme, die aber gut zu einer *Turdus*-Art pafste. Im Drang der Alltagsarbeit und mangels eines Glases, schenkte ich der Feststellung weiter keine Beachtung. An einem der nächsten Tage, dem 31. I. 1940, überflog mich, etwa 100 m von der genannten Stelle entfernt, offenbar derselbe Vogel, dessen Ruf mich am meisten an die Wacholderdrossel erinnerte. Zu meinem großen Erstaunen erkannte ich aber, daß es sich nicht um *Turdus pilaris* handeln konnte, denn der vordere Teil der sonst hellen Unterseite erschien deutlich schwarz. Nun war es mir sofort klar, daß es sich um eine der seltenen östlichen Drosseln handeln mußte. Sie fiel ganz in der Nähe in den Fichten eines kleinen, von Feldern und Wiesen umgebenen Gartengrundstückes ein. Als ich in meine Wohnung geeilt war, um wenige Minuten später mit dem Feldstecher das Gelände abzusuchen, konnte ich den Seltling nicht mehr entdecken. Nachforschungen an den folgenden Tagen blieben leider ebenfalls ergebnislos.

Ueber die Zunahme des Kolkrahen (*Corvus corax*) im Allgäu.

Von Günter Wolf, Fischen/Allgäu.

Auf einer zoologischen Exkursion im Jahre 1934 trafen wir, soviel ich mich erinnere, im Nebelhorngebiet 1 Paar Kolkrahen an, über die wir uns wegen ihrer sonstigen Seltenheit besonders freuten¹⁾. Seit Herbst 1939 habe ich meinen ständigen Wohnsitz (allerdings unterbrochen durch 1 Jahr Kriegsdienst) in Fischen, dicht unterhalb des Nebelhorns. — Von Anfang an fiel mir hier die unverhältnismäßig größere Häufigkeit des Kolkrahen auf, der geradezu zu den täglichen Bekannten zählt. Aber erst nach meiner Rückkehr aus dem Feld machte ich brieflich eine Bemerkung darüber zu meinem Freund Dr. H. Dathe, der mir daraufhin bedeutete, daß diese Tatsache mitteilenswert sei. Deshalb will ich 2 Beobachtungen zur Kenntnis geben, die mir wegen ihrer Besonderheit im Gedächtnis geblieben sind und die Beobachtungsreihe einer Woche anfügen: Im September 1939 traf ich oberhalb des Seealpsees (Nähe Nebelhorn) in etwa 2000 m Höhe auf eine Zahl von über 12 Raben, die um einen Felskamm Flugspiele aufführten, sich gegenseitig jagten und dazu laut riefen. Nach einiger verstreuten sie sich einzeln oder zu mehreren nach allen Richtungen. Im September 1940 sah ich einige Raben unmittelbar hinter meinem Haus über einer Wiese in ganz geringer Höhe kreisen. Ihnen gesellten sich in wenigen Minuten immer mehr hinzu, bis es am Ende 35 Stück waren. Sie flogen unter Rufen ein großes Wirbelspiel, wie man es bisweilen bei Krähen beobachten kann und zerstreuten sich nach kurzer Zeit wieder

1) Vgl. H. Dathe: Ornithologische Notizen vom Bodensee und Allgäu. Anz. Ornith. Ges. in Bayern 2, 1929—1937, S. 442.

in alle Richtungen. Die folgenden Beobachtungen sind auf Gängen ins Dorf, Spaziergängen in der Umgebung, zum Teil auch nur vom Haus aus gemacht. Dabei habe ich mich immer erst durch den Ruf aufmerksam machen lassen, weil auch sehr viel Krähen anwesend sind. Es ist also nur ein Teil des „Tagesverkehrs“ erfasst:

25. 12. 1940 1 Stück. — 26. 5 Stück einzeln auf einem Spaziergang nach Oberstdorf. — 27. 1 Stück in der Nähe eines verloderten Rehes an der Breitach. — 28. 2 Stück im Morgengrauen talaufwärts fliegend. — 29. 4 Stück, 1 talaufwärts, 3 talabwärts. — 30. 5 Stück, davon 2 auf Fichten sitzend und sich längere Zeit anrufend. — 31. 1 (2?) Stück im Morgengrauen talabwärts fliegend.

Ohne zahlenmäßige Unterlagen dafür zu haben, glaube ich den Kolkkraben während eines Urlaubs im Sommer noch häufiger angetroffen zu haben als jetzt im Winter — was allerdings auch daran liegen kann, daß ich damals mehr im Freien war.

Schriftenschau.¹⁾

Harriet J. Jørgensen & Cecil J. Blackburne, *Glossarium Europae Avium*.
Kopenhagen (Verlag Ejnar Munksgaard) 1941. 8°. 192 pp. Preis gebunden: Kr. 10.—.

Dies vortreffliche Buch dient zur Verständigung zwischen und mit allen den vielen Vogelkundigen, denen die lateinisch-wissenschaftlichen Bezeichnungen für die europäischen Vogelarten wenig oder gar nicht geläufig sind. Damit füllt dieses Büchlein eine Lücke aus, die sich immer mehr fühlbar machte, seit die Vogelkunde in die breiteren Volksschichten vordrang und in allen Bevölkerungskreisen begeisterte Anhänger gefunden hat. Für nicht weniger als 451 Vogelarten werden hier die Trivialnamen in 17 europäischen Sprachen wiedergegeben. Wir finden die Bezeichnung aller unserer einheimischen Vogelgestalten in folgenden Sprachen wieder: Czechisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Isländisch, Italienisch, Ungarisch, Holländisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Finnisch, Schwedisch und Türkisch. Zugrundegelegt ist die wissenschaftliche Bezeichnung des Vogels in lateinischer Sprache und für jede der obengeführten Sprachen ist ein eigenes alphabetisches Verzeichnis der darin gebräuchlichen Vogelnamen angefügt. So wird bei größter Uebersichtlichkeit leichtes Auffinden irgend einer gesuchten Art in irgendeiner der benannten Sprachen gewährleistet. Das Büchlein ist geschmackvoll gebunden, im Taschenbuchformat gehalten und so geeignet ein treuer, sich jederzeit bewährender Wander- und Reisegenosse aller Vogelkundler und Vogelfreunde zu werden. Entstanden aus dem Wunsche sprachliche Schwierigkeiten zu überbrücken, wird das Büchlein zu seinem Teile dazu beitragen, Trennendes zu mildern und Gleichgesinnte aus allen Teilen Europas auf ihrem Lieblingsgebiet zusammenzuführen. Wir wünschen dem Büchlein eine recht ausgedehnte Verbreitung durch alle Länder unseres Kontinentes und noch da-

1) Die Herren Autoren und Verleger werden gebeten, Sonderdrucke und Exemplare ihrer Werke und Arbeiten zum Zwecke der Besprechung an den Herausgeber der Schriften der Gesellschaft, Prof. Dr. A. Laubmann, Zool. Staatssammlung, München 2, Neuhauserstr. 51, einzusenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [3 4](#)

Autor(en)/Author(s): Wolf Günter

Artikel/Article: [Ueber die Zunahme des Kolkraben \(*Corvus corax*\) im Allgäu 163-164](#)